

## Abflug für historische Vögel

Pitten. Bildhauer baut mit seiner Firma geschichtsträchtige Flugzeuge und Autos nach



In einer alten Tennishalle in Pitten entstehen in aufwendiger Handarbeit Nachbauten historischer Ikonen am Himmel

VON PATRICK WAMMERL

Koloman Mayrhofer war 20 Jahre lang freischaffender Künstler und Bildhauer. Heute baut er in aufwendiger Handarbeit in einer alten Tennishalle in Pitten (Bezirk Neunkirchen) geschichtsträchtige Flugzeuge und historische Automobile originalgetreu nach. Bei den Aufträgen handelt es sich um einen erlesenen Kreis wohlhabender Sammler und Museen rund um den Erdball. Einer von ihnen ist Ernst Piëch, Enkel des Fahrzeugpioniers Ferdinand Porsche. Mit seiner Erlebniswelt fahr(T)raum am Mattsee ist er einer von Mayrhofer's Kunden.

Es war um 1990, als aus dem lebenslangen Interesse für historische Flugzeuge eine Geschäftsidee entstand. „Ich habe das erste Flugzeug, eine Albatros D



K. Mayrhofer hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht

III für mich privat nachgebaut“, so Mayrhofer. Es dauerte bis 2012, als der Vogel nach der luftfahrttechnischen Zulassung das erste Mal in die Lüfte stieg.

Nachdem er eine Reihe ähnlicher Individualisten, wie er selbst einer ist, gefunden hatte, ging es daran, die ersten Projekte im Kundenauftrag umzusetzen. Die Mitarbeiter der Firma CraftLab sind Feinmechaniker, Autodidakten

oder kommen aus dem Musikinstrumentenbau.

In Handarbeit werden begehrte Objekte wie beispielsweise die über 100 Jahre alten Ikonen der K.-u.-k-Fliegerei in Pitten hergestellt. „Aufgrund unserer Erfahrung wurden wir beauftragt, zwei Stück Albatros D-II und eine D-III in der Ausführung, wie sie 1917 bei den Albatros-Werken Berlin Johannisthal gebaut wurden, zu

fertigen“, so Mayrhofer. Die Maschinen werden eins zu eins wie das Original gebaut. Es gibt keinen technischen Schnickschnack, zum Einsatz kommen Fichten- oder Eschenholz und die damaligen Motoren. „In vielen Fällen hat der Kunde ein historisches Triebwerk und will, dass wir den Flieger rundherum bauen“, so der Chef der Firma CraftLab.

Bei über 8.000 Arbeitsstunden für das Flugzeug samt Zulassung und nochmals 1.500 Stunden für die Restaurierung eines Motors, kann man sich vorstellen, dass für einen solchen Flieger einiges an Kleingeld notwendig ist. „Die Stückzahlen sind homöopathisch“, lacht Mayrhofer. Neben den bisher 15 gefertigten Fliegern hat man sich deshalb auch auf historische Automobile, wie den Austro Daimler spezialisiert.

## NewsFlash

### Mozarts Spuren am Semmering

Gloggnitz. 1791 beauftragte der Graf Franz von Walsegg einen Komponisten namens Wolfgang Amadeus Mozart mit der Komposition eines Requiems für seine verstorbene Frau Anna. Es sollte Mozarts letzte Komposition werden und weltweit Beachtung finden. Weniger bekannt ist allerdings, dass jener Graf im Schloss Stuppach in Gloggnitz lebte (Bezirk Neunkirchen). Das bisher privat gehaltene Schloss öffnet ab sofort seine Tore und will als „Mozartschloss“ die Entstehungsgeschichte des Requiems darstellen. Bis zum Frühjahr soll ein Plan zur gänzlichen touristischen Nutzung des Schlosses feststehen.

### Traditionsbälle wurden abgesagt

Bad Vöslau/Baden. Seit Gründung der Liste Flammer vor 35 Jahren war der Vöslauer Ball im Kursalon nicht nur Auftakt für die Ballsaison, sondern auch Höhepunkt im winterlichen Veranstaltungskalender. Der für den 9. Jänner 2021 geplante 36. Vöslauerball wurde aufgrund der Corona-Krise nun jedoch abgesagt. Gleiches gilt für den „Ball Royale der Stadt Baden“. Seine nächste Auflage findet erst am 22. Jänner 2022 statt und soll unter dem Ballmotto „It's Showtime“ ein strahlendes Comeback feiern. Bereits getätigte Kartenkäufe werden über die Tourist Info Baden rückabgewickelt.

### 200 Lkw täglich für neuen Hochwasserschutz unterwegs

In Fahrafeld im Triestingtal entsteht neuer Hochwasserschutz. Das 43-Millionen-Euro-Projekt beinhaltet Dämme mit 2,6 Kilometer Länge und Rückhaltebecken mit 750.000 Kubikmeter Fassungsvermögen.



„Zeitreisen“ in der Badener Wassergasse  
Birgit und Gerald Tabor-Hierhacker eröffneten vor Kurzem ihren Kunst- und Antiquitätenhandel „Zeitreise“ in der Wassergasse 33.

PSB

## Mit Mundart mitten ins Herz

Kirchberg/Wechsel. 200 Gedichte hat Elisabeth Beyerl verfasst. Zur Ruhe setzt sich die 83-Jährige noch lange nicht

VON CAROLINE FERSTL

Ein Lieblingsgedicht hat Elisabeth Beyerl nicht. „In jedes einzelne hab' ich mein Herzblut gesteckt“, verrät die Autorin. Davon besitzt Beyerl viel: Mehr als 200 Gedichte hat die 83-Jährige bisher schon verfasst, erschienen in zwei Bänden. Am liebsten schreibt sie über die Liebe. „Die beschäftigt jeden – auch im Alter“, gesteht sie:

*Kumm zu mir, i bin a Insel in mein'm Leben, und i mecht dir gern a Platzerl auf der Insel geben. Dã gibt's ka Verbot und a ka Öffnungszeit.*

*Kumm, wännst g'spierst, du brauchst mi, mei Herz is weit!*

### Verliebt in die Mundart

Beruflich ist Beyerl viel herumgekommen: Sie war Lehrerin, arbeitete in der Chemischen Industrie und war später in der Öffent-

lichkeitsarbeit einer Mobilfunkgesellschaft tätig. Dazwischen nahm sie sich immer Zeit zum Schreiben, am liebsten in Mundart: „Weil sich Gefühle in der Mundart präziser ausdrücken lassen. Schmerz, Zorn, aber auch Freude – und natürlich Liebe.“

Seit Jahren lebt die gebürtige Wienerin in Kirchberg am Wechsel (Bezirk Neunkirchen) und hat sich in die Umgebung verliebt. So sehr, dass sie 2002 einen Bildband mit lyrischen Kurztexten über das Wechselgebiet veröffentlicht hat. Davon soll demnächst ein „Best-of“ erscheinen, mit neuen Fotos und Texten. „Außerdem liegen da noch viele Kinder- und Tiergeschichten herum, die müssen auch veröffentlicht werden“, erzählt Beyerl.

Zur Ruhe setzen will sich die 83-Jährige also noch länger nicht.



Die 83-jährige Autorin bevorzugt das Schreiben in Mundart: „Weil man so Gefühle besser ausdrücken kann“

## „Bibliothek im Zentrum“ feiert 4.200sten Kunden

Wiener Neustadt. Ein Jahr ist es her, dass der „City Campus“ der FH Wiener Neustadt aus der Taufe gehoben wurde. Rund 1.400 Studierende sind dadurch von der Civitas Nova in die Innenstadt gezogen. Mit dem Campus wurde auch die „Bibliothek im Zentrum“ eröffnet, die die öffentliche Bibliothek mit der FH-Bibliothek vereint. Über 200.000 Medien stehen hier zur Verfügung. Sie stieß auf besonders großen Anklang: Bereits zehn Wochen nach

Eröffnung wurde der 500. Ausweis ausgestellt. Heute zählt man 4.200 Bibliothekskunden im Gegensatz zu ursprünglich 1.500.



2019 eröffnete der FH City Campus mit der Bibliothek

Das NÖ Konjunkturprogramm. Regional. Innovativ. Unternehmerisch.

Wir stärken die Regionen. Und fördern zukunftsfähiges Wirtschaften.

land-noe.at/konjunkturprogramm

plus eco

Die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich